

Durch den Winterwald zum Regelstein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Anhöhe ist erreicht, und der Blick vom Regelstein wird weit und offen nach allen Seiten.
Des sapins chargés de neige découvrent leurs lourdes masses dans l'admirable paysage.

Durch den Winterwald zum Regelstein

BILDBERICHT VON AGRA

Die Gebiete rund um den Rücken sind dem Skiwanderer wohlgenut mit ihren bescheidenen Wald- und wiesenerreichen Vorbergen. Es gibt da herum keine Paten und keine «höhnenden» Touren für die Spezialisten der Abfahrt. Darum gehört dieses Land den Wanderern, die das Erlebnis der vielfältigen und stets neuen Erde im geruhsamen Durchgehen genießen, ohne zum guten Ende eines Tages eine Abfahrt mit der Leistungs-kontrolle durch einen Chronometer zu benötigen.

Manch einer in der Ostschweiz wird den Regelstein kennen, und er wird mit Freuden an seine sanfte Kuppe zurückdenken, die sich in der Nähe des viel besüllimerten Tannbockens erhebt. Anstiege und Abfahrten gibt es von unserem Berg nach Watwil im Norden, nach Gommiswald, Usnach und Kältbrunn im Süden — und schließlich auch halbwegs zum Rücken.

Am schönsten aber erachtet man die Aufstieg zum Regelstein sozusagen «querwäldlich» vom Rücken aus, ohne Weg aufwärts. Mit einem Schlag ist der Vorhang vor der lauten Welt zugezogen, sobald wir die hohen Forste betreten. Durch das Halbdämmer des Waldes wirft das Sonnenlicht leuchtende Streifen. Wir schreiten im tiefen Schnee durch die sanftere Stelle, die nur hier und da unterbrochen wird durch ein laies Rascheln, wenn ein schwereladener Ast sich seiner weissen Last entledigt. Allenfalls streifen seltsam verunstaltete Dinge, die wie Spukgestalten über Sagen aussehen. Der Schöpfer hat sie geformt zu seiner und unserer Freude. Und kein Mensch ist außer uns in diesem beglückenden Winterland, nur unsere Spur zerren den Schnee, und wenn wir in eine Waldlichtung treten, dann schaut sie so unberührt drin, daß wir sie am liebsten nicht überschreiten würden. Irigendwo liegt eine vergessene Hütte, ragt ein Hüg aus dem tiefen Weiß, und wir rasten und

sehen, wie der Silberregen des Schnees von Bäumen rieselt.
Dann erröden wir die freie Höhe. Fern und hoch verschimmen die Wälder. Die Nähe glitzert, die Weite ist dunstig. Und nun treffen wir wieder auf Menschen, sie sitzen in Rehen auf einem Märschen und begrüßen uns. Keiner von ihnen ist unseren langen und zwecklos schönen Weg gegangen. Nach einer guten sonnigen Rast fahren wir ab mit vielen andern gegen Gommiswald. Doch das gehört schon nicht mehr ganz zu unserer Wanderung.



Eine Brücke lotete uns in den Wald, aber bald verließen wir zum jählichen glühenden Wald.
Un pont nous ouvre l'accès de la forêt.



Die Waldlichtung ist dicht umstanden von überbeladenen Tannenz. Clairière.

Links:

Vor dem Eintritt in den Wald des Regelstein klopfen wir noch einmal zurück auf den Rücken und sein löslige Gelände.

La colline autour du Rücken.

Rechts:

Sonne und Schatten treiben ihr Spiel im dichten Wald.
Joue d'ombres et de lumières.



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinung monatlich in der 11. Alle für die Redaktionen bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbundes, Zürich 4, am Hallwylplatz.

Forêts sous la neige

Promenade sur le Regelstein (Toggenbourg 11-gallais).